

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Unterdessen hatte der rechte Flügel des Abschnittes Złoczów bei Tarnopol bereits den Sereth überschritten (S. 308). Hier und auch vor dem Nordflügel der Armee Bothmer wichen die geschlagenen russischen Divisionen in Unordnung zurück. Vor dem Südflügel der Armee Bothmer und auch vor der k. u. k. 3. Armee schien sich hingegen der Rückzug des Feindes in ziemlicher Ordnung zu vollziehen. Angesichts dieser Lage war das Heeresgruppenkommando Böhm-Ermolli der Ansicht, daß die in der Front südlich von Buczacz befindlichen russischen Heereskörper, namentlich das III. kauk. Korps, das II. GKorps, das XXXIII., das XII. und das XVI. Korps zum Teil wenigstens noch ziemlich kampfkünftig seien. GO. Böhm-Ermolli hielt es daher immerhin noch für möglich, daß Truppen der 8. Russenarmee über den Dniester nach Norden verschoben würden, um durch einen Vorstoß gegen die Südarmee den Vormarsch gegen den Zbrucz aufzuhalten. Deshalb wurde die 3. Armee am 25. Juli angewiesen, durch kraftvolle Fortsetzung des Vormarsches der Gruppe Litzmann auf Horodenka und durch festes Zufassen die 8. Russenarmee zu schlagen und dadurch den Feind zu hindern, starke Kräfte über den Dniester gegen die Flanke der Südarmee zu werfen.

GdI. Bothmer ordnete in seinem am 26. Juli vormittags erlassenen Befehle für die Fortsetzung der Kriegshandlung an, daß als Hauptziel die Vernichtung möglichst großer Teile der feindlichen Kräfte diesseits des Zbrucz zu gelten habe. Hiezu sollte das Beskidenkorps mit starkem linkem Flügel längs der Tajna auf Husiatyn vorstoßen. Der k. u. k. 2. Armee, die dieser Bewegung nicht zu folgen hatte, wurde die Sicherung der linken Armeeflanke Bothmers bis Iwanówka übertragen. Von da ab mußte das Beskidenkorps zunächst selbst für den Flankenschutz sorgen. Im weiteren Verlauf war hiefür die vom 27. Juli an südlich von Trembowla eintreffende deutsche 20. ID. in Aussicht genommen (S. 298). Diese Division wurde nunmehr der Südarmee unterstellt. Die Leibhusarenbrigade hatte zunächst die Stadt Czortków zu erreichen, um dann unmittelbar unter den Befehl der Südarmee zu treten und gegen den Zbrucz zwischen Germakówka und Husiatyn vorzugehen.

Der Vormarsch der Südarmee gegen den Zbrucz vollzog sich unter leichten Kämpfen mit russischen Nachhuten. Als am 25. Juli Tarnopol fiel und alle Versuche der Armee Balujew, den Angriff des Gegners am Sereth aufzuhalten, mißlungen waren, gab der Oberbefehlshaber der Südwestfront, Gen. Kornilow, wieder den Befehl zum Rückzug. Die Mitte und der rechte Flügel der 11. Russenarmee wichen auf die Linie Czernichowce—Skałat—Grzymałow zurück. Südlich anschließend